

PYSEK, P., ROQUES, A., SOL, D., SOLARZ, W., VILÀ, M., 2008: Grasping at the routes of biological invasions: a framework for integrating pathways into policy. *Journal of Applied Ecology* **45**, 403–414.

MACLEOD, A., PAUTASSO, M., JEGER, M. J., HAINES-YOUNG, R., 2010: Evolution of the international regulation of plant pests and challenges for future plant health. *Food Security* **2**, 49.

SUFFERT, M.; WILSTERMANN, A., PETTER, F., SCHRADER, G., GROUSSET, F., 2018: Identification of new pests likely to be introduced into Europe with the fruit trade. *Bulletin OEPP/EPP Bulletin* **48** (1), 144-154.

29-4 - Einschätzung der Einschleppung potentieller pilzlicher Schadorganismen und des Pflanzengesundheitsrisikos bei der Einfuhr von Schnittgrün

Estimation of the introduction of potential harmful fungal organisms and the plant health risk associated with the import of ornamental foliage

Clovis Douanla-Meli¹, Silke Steinmüller¹, Andreas Scharnhorst²

¹Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit

²Regierungspräsidium Gießen, Dezernat 51.4, Pflanzenschutzdienst Hessen, Flughafen Frankfurt

Die Globalisierung bringt es mit sich, dass immer mehr Pflanzen und Pflanzenprodukte aus Drittländern in die Europäische Union importiert werden und damit steigt das Risiko der Einschleppung und Ausbreitung von Quarantäneschädlingen. Es ist daher unerlässlich hinsichtlich einer Optimierung der Einfuhrregelungen, neue potentielle Risikowaren wie Schnittgrün als Einschleppungswege für neue Schadorganismen zu prüfen. Schnittgrün bezeichnet die meist grünen Pflanzenteile bestimmter Pflanzen, die beim Binden von Blumensträußen oder zur Dekoration beispielsweise als Bestandteil von Gestecken verwendet werden. In Deutschland, dem größten Blumenmarkt in Europa, ist der Import von Schnittgrün und exotischem Blattgrün beispielsweise steigend. Allerdings unterliegt das Schnittgrün, auch aus Nicht-EU-Ländern, bislang keiner Pflanzengesundheitskontrolle. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass Schnittgrün, wie fast alle anderen Pflanzenmaterialien, wahrscheinlich zahlreiche endophytische Pilze beherbergt. Diese könnten sich aufgrund des Klimawandels an den neuen Bestimmungsorten in Europa ansiedeln, ausbreiten und als Pathogene erheblichen Schaden an einheimischen Pflanzen verursachen. Um zu ermitteln, inwieweit dieser unregelmäßige Import von Schnittgrün zur Einschleppung potentieller pilzlicher Schädlinge beitragen kann, wurde im JKI Institut für Pflanzengesundheit in Zusammenarbeit mit dem Pflanzenschutzdienst Hessen eine Pilotstudie in die Wege geleitet.

Im Jahr 2017 wurden 51 Proben von 25 Pflanzenarten von Schnittgrün-Sendungen aus acht Ländern am Flughafen Frankfurt genommen. Die Untersuchung der Pilzdiversität erfolgte mittels Isolierung mit anschließender DNA-Sequenz-basierter Bestimmung sowie mittels Next-Generation Sequencing (NGS). Eine vorläufige Einschätzung des Pflanzengesundheitsrisikos erfolgte anhand von Pathogenitätstests mit ausgewählten exotischen Pilzen an europäischen Pflanzenarten, die nah verwandt mit den entsprechenden Wirtspflanzen sind.

Die Kombination der beiden Methoden erwies sich als effizient, um die Struktur und Diversität der Pilzgemeinschaften von Schnittgrün-Arten darzustellen. Die Zusammensetzung der Pilzgemeinschaft variiert je nach Pflanzenart. Es wurde hinsichtlich des Anteils exotischer Pilzarten bestätigt, dass Schnittgrün eine Quelle eingeschleppter Pilzarten sein kann. Im Vergleich zu Schnittgrün aus Nordamerika mit dominanten Pilztaxa, die häufig in Europa vorkommen, weisen tropische Proben einen relativ hohen Anteil exotischer Pilzarten auf. In ersten Pathogenitätstests verhielten sich die getesteten

Pilzisolate aus Salal (*Gaultheria shallon*) pathogen gegenüber Kulturheidelbeere (*Vaccinium corymbosum*).

29-5 - EFSA-Projekt „Surveillance“: Leitlinien und „Pest survey cards“ zur Überwachung von Pflanzenschädlingen

EFSA project „Surveillance“: Guidelines and pest survey cards to survey plant pests

Gritta Schrader¹, Sybren Vos²

¹Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit

²European Food Safety Authority

Die Europäische Kommission hat die EFSA aufgefordert, die Mitgliedstaaten bei der Planung und Durchführung ihrer Aktivitäten zur Erhebung des Vorkommens von Schädlingen zu unterstützen. Hierbei sollen wissenschaftliche und technische Leitlinien im Zusammenhang mit der neuen Pflanzengesundheitsverordnung (Verordnung (EU) 2016/2031) erstellt werden. Darüber hinaus sollen diese Leitlinien das Kofinanzierungsprogramm der Europäischen Kommission für die jährlichen Erhebungen der Mitgliedstaaten in Bezug auf EU-relevante Schädlinge (Verordnung (EU) Nr. 652/2014) unterstützen. Bis Ende 2019 sind Erhebungsbögen für 47 Schädlinge zu erstellen, die praktische Informationen zum Erhebungsdesign enthalten, detaillierte Erhebungsrichtlinien für 3 verschiedene Schädlinge in Zusammenarbeit mit den EU-Mitgliedstaaten in der Form von Fallstudien zu entwickeln und die Mitgliedstaaten bei der Anwendung statistischer Methoden und der Verwendung der beiden Web-basierten Werkzeuge der EFSA RiBESS+ und SAMPELATOR zu unterstützen. Diese helfen beim Entwurf der Stichprobenstrategie, einschließlich der Berechnung der Stichprobengröße. Ziel ist, die Wahrscheinlichkeit der Auffindung zu erhöhen bei möglichst geringem Aufwand und hiermit EU-weit zu einem harmonisierten Ansatz zur Schädlingsüberwachung beizutragen, um sowohl das Risikomanagement als auch die Risikobewertung zu verbessern.

Literatur

EFSA (European Food Safety Authority), Ciobotaru RM, Cortiñas Abrahantes J, Oyedele J, Parnell S, Schrader G, Zancanaro G und Vos S, 2018. Technical report of the methodology and work-plan for developing plant pest survey guidelines. EFSA supporting publication 2018:EN-1399. 36 pp. doi:10.2903/sp.efsa.2018.EN-1399

29-6 - Neue Vermarktungsanforderungen für Saatgut und Vermehrungsmaterial durch geregelte Nicht-Quarantäneschadorganismen

New marketing requirements for seeds and propagating material due to regulated non-quarantine pests

Magdalene Pietsch

Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit

Ab dem 14. Dezember 2019 wird die neue Verordnung für Pflanzengesundheit (EU) 2016/2031 anzuwenden sein. Damit werden erstmals in der Europäischen Union sogenannte „Geregelte Nicht-Quarantäneschädlinge“ (engl. regulated non-quarantine pests / RNQP's) und zugehörige Risikomanagementmaßnahmen zur Verhütung des Auftretens dieser Schädlinge an bestimmten Pflanzen zum Anpflanzen ausgewiesen, die den internationalen pflanzengesundheitlichen Standards ISPM 16 und 21 entsprechen.

Diese neu definierte Gruppe betrifft Schädlinge und Krankheitserreger die in den Vermarktungsrichtlinien der EU für Saat- und Pflanzgut (66/401/EWG, 66/402/EWG,

4 6 1

Julius-Kühn-Archiv

61. Deutsche Pflanzenschutztagung

Herausforderung Pflanzenschutz –
Wege in die Zukunft

11. - 14. September 2018
Universität Hohenheim

- Kurzfassungen der Vorträge und Poster -



Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

4 6 1

Julius-Kühn-Archiv

61. Deutsche Pflanzenschutztagung

Herausforderung Pflanzenschutz –
Wege in die Zukunft

11. - 14. September 2018
Universität Hohenheim

- Kurzfassungen der Vorträge und Poster -



Programmkomitee der 61. Deutschen Pflanzenschutztagung:

- **Präs. und Prof. Dr. Georg F. Backhaus** (Vorsitzender)
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
- **Prof. Dr. Carmen Büttner**
Humboldt-Universität zu Berlin
- **Friedel Cramer**
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- **Prof. Dr. Holger B. Deising**
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- **Dr. Michael Glas**
Pflanzenschutzdienst Baden-Württemberg, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg
- **Prof. Dr. Johannes Hallmann**
Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft
- **Prof. Dr. Bernward Märländer**
Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften
- **Dr. Jens Marr**
Industrieverband Agrar e. V.
- **Prof. Dr. Frank Ordon**
Gesellschaft für Pflanzenzüchtung
- **Dr. Karola Schorn**
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- **Prof. Dr. Ralf Thomas Vögele**
Universität Hohenheim, Institut für Phytomedizin

Geschäftsstelle:

- **Cordula Gattermann, Pamela Lemke, Ann-Christin Madaus,
Dr. Holger Beer, Christine Sander**
Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

Foto Titelseite:

Arno Littmann, JKI

Deutsche Pflanzenschutztagung
Messeweg 11/12
38104 Braunschweig
Tel.: 0531 299-3202 und -3201
Fax: 0531 299-3001
E-Mail: info@pflanzenschutztagung.de
www.pflanzenschutztagung.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
In der Deutschen Nationalbibliografie: detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN 1868-9892

ISBN 978-3-95547-061-6

DOI 10.5073/jka.2018.461.000



Alle Beiträge im Julius-Kühn-Archiv sind unter einer
Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen -
4.0 Lizenz veröffentlicht.

Printed in Germany by Arno Brynda GmbH, Berlin.